

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

137 (19.5.1933) Merkur-Rundschau



Merkur-Rundschau

Nachrichten aus dem Kreis Baden-Baden — Gernsbach — Rastatt.

Zur „Gleichschaltung“ im Baden-Badener Vereinsleben

An die Adresse der Gesangsvereine

Im „Badener Tageblatt“ vom 17. Mai steht ein recht guter Artikel aus der Feder eines Sportmannes; Tendenz: Baden-Baden ist zu klein für 4 Fußballvereine, ergo: schließt auch zusammen, ihr Fußballer!

Da sich auch auf anderem Gebiet die Zersplittertheit in den Vereinen sehr ungünstig für das Vereinsleben Baden-Badens auswirkt, so sei auch von unserer Seite ein Wort zu dieser Angelegenheit gesprochen.

Der Vereinsanzeiger des Baden-Badener Adressbuchs registriert 11 Gesangsvereine. (1) In dieser runden Zahl sind die verschiedenen Kirchengesänge unberücksichtigt, die bei den folgenden Betrachtungen natürlich auscheiden, sowie der Städtische gemischte Chor und die Gesangsabteilungen der verschiedenen sonstigen Vereine und Verbände.

11 Gesangsvereine bei rund 30 000 Einwohnern, ein trauriges Zeichen typisch deutscher Vereinsmühsal!

Es muß außerordentlich befremden, daß in der Zeit des großen Einigens und Sichfindens, in einer Zeit, in der Berufene und noch mehr Unberufene dauernd von „Gleichschaltung“ reden und schreiben, noch kein einziger Gesangsverein in Baden-Baden aus nur den Versuch unternahm, der bedauerlichen Zersplitterung im Gesangsvereinsleben ein Ende zu bereiten.

Vg. Weiß, aus dessen Feder dieser Artikel stammt, ist ja als früherer aktiver und jetzt passiver Aurländer genügend über die „Gründe“ unterrichtet, die bisher gegen alle Sammelbestrebungen gerade auf diesem Gebiet ins Treffen geführt wurden. — Diese Gründe waren unserer Ansicht nach mindestens seit 1914 nicht mehr stichhaltig; sie wirken heute, wenn man sie jetzt noch geltend machen wollte, direkt lächerlich. Wir kennen kein deutsches Lied, das für „bessere“ oder für „gewöhnliche“ Herren geschrieben und vertont wurde. Wir sehen nicht ein, daß es Vereine gleicher Bestrebungen geben soll, die sich aus „liberalen“, „konservativen“, politisch rechts- oder links-orientierten Volksgenossen zusammensetzen. Das ist ein alter Topf, den wir in unserm eigenen Interesse rasch abschneiden müssen. Es ist feiner zu „vornehm“ und feiner zu „plebejisch“, um sich mit anderen Volksgenossen gemeinsam der Pflege deutscher Musik zu widmen!

Vereine, Vereinsvorstände und Sänger, die das auch jetzt noch nicht kapieren wollen und können, sind „überfällig“. Ihr Verschwinden bedeutet eine Vereinigung der Atmosphäre!

Wie steht es denn mit dem vielfach geäußerten Einwand, das gesellschaftliche Niveau (1) der einzelnen Vereine sei zu verschieden? Für Nationalsozialisten ist diese Frage überhaupt nicht vorhanden! Wir wollen aber auch alle Volksgenossen zu nationalsozialistischer Denkweise erziehen, und würden es daher begrüßen, wenn die „Niveau-Konventionen“ schleunigst ihre Bemühungen einstellen könnten.

Die einzelnen Vereine werden nun anführen, die gesanglichen Qualitäten der in den verschiedenen Vereinen zusammengefügten

Sänger seien zu verschieden. Das ist ein Irrtum. In jedem Gesangsverein gibt es talentierte Sänger und solche, die unbeelehrbar einen „Stiefel“ zusammensingen. Primär ist u. G. die Frage der Qualität des Dirigenten. Taugt er nichts, dann lassen — wie ja schon wiederholt allerorts festgestellt werden konnte — auch die Leistungen des „hochwertigsten“ Gesangskörpers nach.

Eine Frage, deren Lösung allerdings nicht so einfach sein wird, ist die Dirigentenfrage. Aber auch hier kann und wird bei alseitigem guten Willen bestimmt eine befriedigende Lösung zu finden sein.

Wir stellen uns nun die „Gleichschaltung der Gesangsvereine“ so vor, daß sich zunächst einmal die Vereine zusammenschließen, die schon längst zusammengehören, die Vereine der Altstadt: „Aurelia“, „Hohenbaden“, „Frohmann“ und „Tiergarten“.

Gleichzeitig wären die Vereine der Außenstadtteile jeweils unter einen Hut zu bringen. Die Vereine der Weststadt, die Vereine Lichtentals.

Was wären nun die Folgen dieser Vereinigungen? Abgegeben von der finanziellen Seite, die sich wohl unbefristet günstig gestalten würde, entstünden Chöre, die sowohl auf Grund ihrer zahlenmäßigen wie auch ihrer qualitativen Stärke prädestiniert wären, das Ansehen der hiesigen Gesangsvereine weit zu heben und zu festigen.

Was uns aber vor allem ändern zu dieser Anregung bewog, war der Gedanke, daß durch einen derartigen Beschluß die Idee in unserer Stadt verwirklicht würde, die z. B. jedem deutschen Sängerkreis zugrundeliegt: die Zusammengehörigkeit und Verbundenheit aller Deutscher, die sich die Aufgabe stellen, an der Pflege des deutschen Liedes zu wirken.

Darüber, daß diese Vereinigung eine beträchtlich große Reihe von Vorständen usw. kostet, sind wir uns selbstverständlich klar. Aber letzten Endes sind ja die Vereine nicht für den Vorstand, sondern umgekehrt dieser für die Vereine da! Kommt tatsächlich eine Einigung auf dem Gebiet der Männergesangsvereine in Baden-Baden zustande, dann wäre sogar der Verlust sämtlicher Vorstände kein zu hoher Preis!

Eine Naturbühne im Merkurwald

Eine größere Gruppe F.M.D. ist seit mehreren Monaten mit dem Bau einer Naturbühne im Merkurwald beschäftigt. Die Arbeiten sind bereits soweit fortgeschritten, daß die Bühne Anfangs Juli eingeweiht werden kann. In den Sommermonaten soll bereits reger Spielbetrieb einsetzen. Ende Mai geht die verlängerte Spielzeit der Schauspiele zwar zu Ende, dank des Entgegenkommens der Stadtverwaltung und Kurdirektion werden aber auch im Juni und Juli auf den beiden Bühnen Vorstellungen gegeben.

Kleine Nachrichten

Baden-Baden, 18. Mai. Die große außenpolitische Rede unseres obersten Führers Adolf Hitler wurde auf dem Leopoldplatz von der Post aus durch Radio übertragen. Eine nach vielen Hunderten zählende Menge hatte sich eingefunden, um Zeuge dieser gewaltigsten Rede zu sein, die seit Bismarck jemals von einem deutschen Staatsmann gehalten wurde. Auch die Lokale, in denen die Hitler-Rede übertragen wurde, waren durchweg stark besucht.

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Baden-Baden

Hielt am 16. Mai im „Bleichen“ seine Generalversammlung ab, die in ihrem Verlauf den Anwesenden viel Wissenswertes, Anregungen und Belehrungen bot. Der 1. Vors., Herr Karl Barth, hieß die Erschienenen willkommen und erwähnte im Verlauf seiner längeren Ausführungen, daß der Hausbesitzer-Verein in seinem Hans sei und nicht mehr durch alle möglichen gesetzlichen Schranken behindert werde.

Herr Bitterich erstattete den Kassenbericht, der durchaus zufriedenstellend ausfiel. Die aufgrund des Gleichschaltungsgebotes vorgenommenen Neuwahlen hatten folgenden Ergebnis: 1. Vors.: Herr Karl Barth; Stellvertreter: Vg. Hugo Müller; Geschäftsführer und Kassier: Herr Franz Bitterich; Schriftführer: Herr Paul Bauer; Beiräte: die Herren Donin, Braunagel, v. Frankenberg, Großholz, Jörgel, Mehmaier, Stadtrat Vg. Dehm, Rudolph, Schäfer, Schmidt, Trapp und Zabler.

Am Schluß der Versammlung wurde eine Entschließung an die Regierung gefaßt, in welcher diese auf die Notlage der Hausbesitzer hingewiesen und um Hilfe für den Hausbesitzer gebeten wurde.

Kuppenheim, 18. Mai. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, dem Volkstanzler Adolf Hitler, dem Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Reichstatthalter Wagner das Ehrenbürgerrecht der Stadtgemeinde Kuppenheim zu verleihen.

Forbach, 18. Mai. Die Gemeinde läßt auf ihrer Gemarkung im Eck-Kopfgebiet zwei Wege als Notstandsarbeit bauen. Die Arbeit umfaßt 8000 Tagewerke, so daß die 90 Mann, die durchschnittlich im Tag arbeiten, etwa 10—12 Wochen Beschäftigung haben.

Gausbach, 18. Mai. Die Gemeinde Gausbach läßt einen notwendigen Wegbau durch F.M.D. ausführen. Etwa 30 Arbeitsfreiwillige ziehen morgens mit dem Sumpfloch des neuen Deutschlands an ihre Arbeitsstätte.

Ottenu, 18. Mai. Durch Landrat Tritschler, Rastatt, wurden am 15. Mai folgende Gemeinderatsmitglieder verpflichtet: Vg. Dentist Zindel sowie vom Zentrum Ingenieur Keller, Radierer Merkel und der SPDler Sattler Keller.

50 Jahre Feuerwehr

Sinzheim, 18. Mai. Am 10.—12. Juni begeht die Fein-Feuerwehr das 50jährige Stiftungsfest. Die Wehr ist in den letzten beiden Jahren mit den modernsten Geräten einer Landesfeuerwehr ausgerüstet worden. Sie wird die Gelegenheit wahrnehmen, durch eine große Übung ihre Schlagkraft zu beweisen.

Was ist in Baden-Baden los?

Konzerte:

Freitag: 11.30, 16 und 20.30 Uhr: Städt. Orchester (Stenmebrüggen).
Samstag: 11.30, 16 und 20.30 Uhr: Städt. Orchester (Helmus).

Theater:

Freitag: 20 Uhr: Graff „Die 4 Muskettiere“. Platzmiete D.
Samstag: 20.30 Uhr: „Husarenfieber“. Platzmiete A.

Kino:

Aurelia: „Tren, der Günstling des großen Königs“. Filmpalast: „Unmögliche Liebe“.
Spaziergänge unter Führung:
Samstag: Leopoldplatz 14.07 Uhr, Abfahrt mit der Straßenbahn nach Tiergarten. Wanderung: Volkplatz — Klostergut Fremersberg — Ebenung — Gallenbach (Kaffeepause). Baden-Baden an etwa 18.30 Uhr. Gehzeit zirka 2 1/2 Stunden. Führung: Bahn-Inspektor Kleinmann.

Humor des Tages

Sicherem Vernehmen nach hat sich der bisherige Lang-Club der jungen Volksparteiler unter Führung des Herrn Hans Keller entschlossen, im Gegensatz zum Landesverband dieser „Partei“ sich nicht in Wohlgefallen aufzulösen, sondern zukünftig seine geistigen Veranstaltungen unter dem Firmenschild „Deutsche Volkspartei“ aufzuführen. Damit dürfte einem dringenden Bedürfnis abgeholfen sein. Die Baden-Badener Bürgerchaft mag beruhigt sein: Hans Keller und etwa 25 Männlein und Weiblein sorgen für „Unterhaltung“. Wenn nur nicht die Polizei gegen diese Patentpolitiker wegen groben Unfugs einschreitet.

Nationalsozialistischer Reichsverband Deutscher Kriegssopler e. V.
Deute Freitag, den 19. Mai 1933, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weiberhof“ eine Versammlung der Bezirksgruppe Weiberfeld statt, zu welcher alle Kriegssopler eingeladen werden. Der kommissarische Leiter für den Kreis Baden Kamerad Braun wird an der Versammlung teilnehmen. gez.: Kühner Bezirksleiter.

Ortsgruppe Karlsruhe-Südwest
Sprechstunde des Ortsgruppenführers und Kämpfer für NSDAP-Angelegenheiten am 19. Mai abends.

An unsere Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe-Südwest zur Kenntnis: Vg. Emil Kerts, Hirschstraße 135 hat vom 16. Mai ab die Kassenkasse der Ortsgruppe Karlsruhe-Südwest übernommen. In allen Angelegenheiten wende man sich an den Ortsgruppenkassierer (Geschäftsstelle Sofienstraße 53). Ab gleichem Datum hat Vg. Gotthard den Ufflanortsch übernommen, Stellvertreter Vg. Dr. Edwin Müller. Alle Nachrichten sind an Vg. Gotthard zu richten (Geschäftsstelle Sofienstraße 53).
Der nächste Schulungsabend findet am Mittwoch, den 21. Mai 1933 statt. Näheres wird bekannt gegeben.

Ortsgruppe Karlsruhe-Oststadt
Am Freitag, den 19. Mai 1933, abends 8.15 Uhr, findet im „Saalbau“ (Gottesauerstraße) die Mitgliederversammlung statt. Das Erscheinen wird jedem Vg. zur Pflicht gemacht.
Der Ortsgruppenführer.

Ortsgruppe Karlsruhe-Mühlburg
Am Freitag, den 19. Mai 1933, abends 20 Uhr findet im Saal „Zu den drei Linden“, Hainstraße 14 eine Mitgliederversammlung statt, zu der alle Angehörigen der Ortsgruppe Mühlburg (s. i. westlich der Post- und Hainstraße einschließlich Grünwinkel und Daxlanden) zu erscheinen haben. Vg. August Grander M.D. spricht über das Thema: „Was ist der Nationalsozialismus“. Amtswalter im Kreisanzug; Ausweise sind mitzubringen.
Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Weierheim-Bulach
Am Samstag, den 20. Mai 1933, abends 8 Uhr im „Weiberhof“ stattfindenden Fahnenweihe laden wir hierzu unsere gesamten Mitglieder und Anhänger freundlich ein. Eintritt — 30 RM. (Erschließung — 16 RM. Abendkasse).
Die Ortsgruppenleitung.

Ortsgruppe Bieschneuren
Am Samstag, den 20. Mai 1933, abends 8 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP. Bieschneuren im „Alder“ einen Filmabend.
Es kommt zur Aufführung:
1. Der Dittleraufmarsch in Potsdam.
2. Unsere Marine.
Parteiliche und Parteimitglieder sind herzlich eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt Vg. Kasseneröffnung 8 Uhr abends.
Die Ortsgruppenleitung.

Ortsgruppe Forbach
Am Sonntag, den 21. Mai veranstaltet die obige Ortsgruppe im Stern-Saal einen Deutschen Abend.
Im Mittelpunkt der Darbietungen, die aus dem ernsten und einem heiteren Teil bestehen, steht das Trauerspiel von Ottomar Kersting
„Schlageters Geldentod“.
Zu dem deutschen Abend sind alle deutschen Volksgenossen, und genossinnen freundlich eingeladen. — Beginn 8 Uhr.
Ortsgruppe Forbach der NSDAP.

Wetterbericht
Ueber Mitteleuropa baut sich hoher Druck auf, der in Nord- und Mittelbaden zur Auflockerung führt.
Der hohe Druck wird auch morgen unsere Bitterung bestimmen.
Wetterausichten für Freitag, 19. Mai
Wolkig heiter, trocken, zunehmende Erwärmung. Leichte östliche Winde.

Orte	Wetter	Schneedecke cm	Temperatur C
		7½ Uhr	höchste / tiefste
Berthelm	halbbed.	—	6 15 3
Ubnasthuf	wolfta	—	8 11 5
Karlsruhe	bededt	—	7 16 5
B. Baden	halbbed.	—	7 16 3
Münster	halbbed.	—	7 19 5
B. Tarrheim	heiter	—	6 13 4
J. Wassen	bededt	—	5 12 5
Badenweiler	bededt	—	8 16 8
Schwanst.	—	—	4 8 3
Reibers	bededt	—	2 4 1

Rheinwasserstände 6 Uhr morgens

Reibers	339 cm	+ 4 cm
Reibers	313 "	+ 1 "
Reibers	249 "	+ 0 "
Reibers	342 "	- 20 "
Reibers	560 "	- 37 "

Warum schon Kaffee Hag Ihr Herz, Ihre Nerven, Ihre Nieren? Warum kann Kaffee Hag Ihren Schlaf niemals stören?

Warum ist Kaffee Hag vollkommen unschädlich, auch für Kinder und Kranke? Die klare, eindeutige Antwort der Wissenschaft lautet: Weil dem Kaffee Hag das Coffein tatsächlich entzogen wird.

Nur das geruchlose Coffein und das unverdauliche Kaffeewachs werden entfernt. Nichts wird hinzugefügt. Geschmack und Aroma bleiben voll erhalten. Darum ist Kaffee Hag so gesund und so gut!